

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

der Lockdown wurde notwendig, um unsere Gesundheit vor den Folgen einer lebensbedrohlichen Krankheit zu schützen. Die körperliche Gesundheit stand im Vordergrund. Dabei wird leicht übersehen, dass wir weit mehr sind als nur ein Körper. *Wir haben einen Körper, aber wir sind Leib.* So ist die Art der Zwischenleiblichkeit als Psychoimmunologie wesentlich für unsere physische Gesundheit. Häusliche Ge-

walt bedeutet permanent auf der Hut sein zu müssen, um sich vor An-



griffen verbaler oder körperlicher Art zu schützen. Der Ort, wo man zu Hause ist, jemanden hat, mit dem man die Sorgen und Nöte, aber auch die Freuden des Lebens teilt, wo man Kindern ein Nest bietet, in dem sie sich entwickeln können, wird zu einem Ort der Anspannung. Es ist wie das Gehen auf dünnem Eis – man muss dauernd damit rechnen einzubrechen. Und dieser Stress macht krank!

Durch den Lockdown wurde diese Enge zu Hause umso bedrohlicher, weil es kaum Ausweichmöglichkeiten gab. Meist sind Frauen und Kinder im Blick, wenn es um häusliche Gewalt geht. Männer werden stereotyp als Täter identifiziert. Dies trifft sicherlich häufig zu, aber es gibt eine nicht zu unterschätzende Zahl von Männern, die ihrerseits Opfer häuslicher Gewalt durch ihre Frauen werden. Das, was sich hinter verschlossenen Zimmertüren und Fenstern abspielt, wird aus Scham und Angst verschwiegen.

Gerade psychosoziale Beratungsstellen sind wegen ihrer Niederschwelligkeit für viele eine erste Anlaufstelle. In einer vertrauensvollen und nicht wertenden Atmosphäre wird es möglich, auch Gewalt in der Familie zum Thema zu machen. Aufgrund einiger E-Mails, die ich im letzten Jahr bekommen habe, habe auch ich mich entschlossen – natürlich

unter den entsprechenden Hygieneregeln – auch weiterhin Beratungen von Angesicht zu Angesicht durchzuführen. In der leibhaftigen Präsenz des Miteinanders wird es dann möglich, auf Familiensysteme positiv Einfluss zu nehmen. Deshalb sollten auch Beraterinnen und Berater, die in solchem Kontext arbeiten, bevorzugt geimpft werden!

Aktuell sind einige wichtige Studien und Veröffentlichungen zur Situation von Familien in Deutschland erschienen. *Eltern sein in Deutschland* fasst das Gutachten der Sachverständigenkommission für den 9. Familienbericht des Familienministeriums zusammen und bietet einen Überblick über die wichtigsten gesellschaftlichen Trends, die das Familienleben und die Situation von Eltern in Deutschland bestimmen. So sind Kinder für ihre Eltern das Wichtigste im Leben. Doch gleichzeitig zeichnet sich ab, dass die Arbeitsteilung, die ganz konkrete Gestaltung des Alltags, des Miteinanders, im starken Widerspruch zu deren egalitären Leitbildern bezogen auf Partnerschaft und Elternsein steht. So ist Erziehung und Betreuung von Kindern immer noch in der Hauptverantwortung von Frauen.

Um das zu verändern, wird die Förderung einer Beziehung auf Augenhöhe, einer wirklichen Partnerschaft, zu einem Bildungsauftrag unserer Arbeit als Beraterinnen und Berater.

Um Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, bei dieser Herausforderung zu unterstützen, haben wir ein Online-Fortbildungsangebot entwickelt. Im Unterschied zu Webinaren, bei denen häufig nur eine rein passive Teilnahme möglich ist, legen wir in digitalen Kompaktfortbildungen Wert darauf, dass sich die Thematik mit Ihrer Praxiserfahrung verknüpfen lässt, indem Sie Gelegenheit haben sich selbst einzubringen, Fragen zu stellen und die Thematik anhand praktischer Beispiele zu transferieren. Auch die Jahrestagung 2021 findet online statt.

Und wie immer freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen und Beiträge.

Im Namen des Redaktionsausschusses

Dr. Rudolf Sanders

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

### Aus der Praxis

- Partnerschaftsgewalt im Beratungskontext: Männer – die unsichtbaren Betroffenen
- Beraterin Natur macht sprachlos

### Themen in dieser Ausgabe

- Unterstützung, die ankommt. Der Jugendamtsmonitor
- Zustandsbericht zur Lage des Familienrechts in Deutschland
- Eltern sein in Deutschland 9. Familienbericht
- Digitale Kompaktfortbildungen
- DAJEB Jahrestagung 29.-30.10.2021: Adoleszenz – eine unterschätzte Lebensphase
- Online-Mitgliederversammlung 2021
- DAJEB Jahrestagung 2022 in Berlin: *Qualitäts-offensive: Paarberatung*

### Buchbesprechungen

- **Joseph Rieforth:** *Wunschkompetenz – Von der Fähigkeit, das eigene Leben sinnvoll zu gestalten*
- **Anne Hassel, Eva Künzel:** *Der kleine Hamster will nicht hamstern*
- **Heike Plitt:** *Mentalisierungskompetenz für Paare*
- **Nelia Schmid König:** *Vom Verschwinden der Kindheit*
- **Anja Freudiger, Suse Schweizer:** *Maltes Lieblingstricks – Entspannungsübungen für Kinder*
- **Harald Jähner:** *Wolfszeit – Deutschland und die Deutschen 1945 – 1955*
- **Katharina Klees:** *Arbeitsbuch für Paare zur traumasensiblen Paartherapie*
- **Stefanie Rietzler, Fabian Grolimund:** *Lotte, träumst du schon wieder?*
- **Eckhard Roediger:** *Was ist Schematherapie?*
- **Valentine Paradis, Caterina Metti:** *Die wunderbare Welt der Snoozette*
- **Michael Klöpffer:** *Reifung und Konflikt*
- **Thomas Hess, Claudia Starke:** *Patchwork-Familien – Beratung und Therapie*

### Statt eines Schlusswortes – Rückmeldungen

### Aus der Praxis

#### Partnerschaftsgewalt im Beratungskontext: Männer – die unsichtbaren Betroffenen

*Georg Fiedeler*

Seit Beginn der Corona Pandemie zeigen Klient\*innen in psychosozialen Beratungskontexten vermehrt psychische Belastungen. Vor allem wird eine Zunahme von Stress-, Angst- und Depressionssymptomen berichtet, die im Zusammenhang mit den veränderten Lebensbedingungen durch eingeschränkte Kontaktmöglichkeiten, dem Wegbrechen von Copingstrategien, sowie mit existenziellen Ängsten und der Bedrohung durch eine mögliche Infektion gesehen werden können. (Peters et al. 2020).

Die dadurch ausgelöste erhöhte Stressbelastung manifestiert sich auch in den familiären Beziehungen und führt vielfach zu einer angespannten Situation, in der Konflikte schneller eskalieren, Impulse weniger gut kontrolliert werden und es zunehmend zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kommt. Die Gewaltschutzambulanz der Berliner Charité weist für das Jahr 2020 einen Anstieg von 8% bei Fällen häuslicher Gewalt aus. Überwiegend handelt es sich bei diesen Fällen um von (Ex-)Partnerschaftsgewalt betroffene Frauen und Kinder.

Aber auch Männer sind vermehrt betroffen. Sie machen hier einen Anteil von 21% aus (Beigang 2021). Das bildet sich auch im sogenannten Hellfeld bei den angezeigten Straftaten von Partnerschaftsgewalt ab, wo in Berlin bei Männern im Jahr 2020 ein Anstieg um 6,1% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war (Betschka 2020).



Bei diesen Zahlen dürfte es sich allerdings nur um die Spitze des Eisbergs handeln, denn die wenigsten von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

wenden sich an die Polizei oder an eine Unterstützungseinrichtung. Das gilt in besonderem Maße für Männer. Forschungsergebnisse belegen: 75% der Männer bleiben allein mit ihrer Gewalterfahrung und sprechen mit niemanden darüber (Pfeiffer und Seifert 2014). Der Lockdown verschärft diese Situation noch, da die häusliche Kontrolle durch den Partner oder die Partnerin eine vertrauliche Kontaktaufnahme bzw. die Inanspruchnahme von Beratung erschwert.

Das Spektrum der Gewalthandlungen reicht von Bedrohungen und Erniedrigungen über die mutwillige Zerstörung von persönlichen Gegenständen, die systematische Kontrolle von Sozialbeziehungen und das Ausnutzen ökonomischer Abhängigkeiten bis zu körperlicher Gewalt mit zum Teil erheblichen Verletzungsfolgen. Es gibt auch sexuelle Übergriffe. Körperverletzungsdelikte machen über die Hälfte der angezeigten Straftaten aus, doch in den Beratungen wird deutlich, dass verbale Angriffe häufiger vorkommen und die dadurch ausgelösten seelischen Verletzungen subjektiv oft als schlimmer empfunden werden.

Obwohl die Gewaltbetroffenheit von Männern zahlenmäßig einen erheblichen Anteil ausmacht, wird sie häufig nicht wahrgenommen – weder von der Gesellschaft noch von ihnen selbst: Viele Männer bagatellisieren Gewalterfahrungen, blenden sie aus oder schämen sich und schreiben sich selbst die Schuld zu, weil es weder zu ihrem Selbstbild noch zu den gesellschaftlichen Erwartungen passt, zum Opfer geworden zu sein. Dahinter stehen Geschlechterstereotypen und Vorstellungen von Männlichkeit, die im Widerspruch zu Verletzlichkeit stehen – sowie das Fehlen eines sozialen Rollenskripts für von Gewalt betroffene Männer, das handlungsleitende Orientierungen geben könnte (Fiedeler 2020a). Entsprechend unzureichend ist die Versorgungssituation – bundesweit gibt es nur vereinzelt spezialisierte Fachberatungsstellen und Zufluchtsorte für von Partnerschaftsgewalt betroffene Männer.

Wenn Männer professionelle Unterstützung suchen, werden daher häufig andere Beratungskontexte, vor allem Ehe-, Familien- und Erziehungs-

beratungsstellen oder Paartherapeut\*innen aufgesucht. Die Wahrscheinlichkeit ist also für beratende und therapeutisch arbeitende Menschen relativ groß, in der Praxis auch mit von Partnerschaftsgewalt betroffenen Männern in Kontakt zu kommen. Auch wenn der Beratungsanlass in vielen Fällen nicht die häusliche Gewalt sein wird und



zunächst andere Themen wie Beziehungsprobleme, Trennungen oder Umgangsregelungen im Vordergrund stehen, werden Grenzverletzungen in Beziehungen nicht selten kontextuell in Beratungsprozessen sichtbar.

Hier ist es hilfreich, mit einem für grenzverletzenden Verhalten sensibilisierten Blick präzise hinzuschauen und gegebenenfalls zu explorieren – und sich nicht vorschnell der inhaltlichen Bearbeitung von Konfliktdynamiken zuzuwenden, bzw. sich von deren Sogkraft vereinnahmen zu lassen. Warum? Konflikte werden von Täter\*innen häufig als eine implizite (manchmal auch explizite) Legitimation für gewalttätige Handlungen funktionalisiert. Die gewaltbetroffenen Klienten fühlen sich dann allzu oft über ihren eigenen Anteil an der Entstehung von Konflikten selbst schuldig daran, dass die Situation gewalttätig eskaliert. Viele Männer reagieren mit Selbstvorwürfen und versuchen, über Verhaltensveränderungen die Gewalt zu vermeiden, bzw. über das Mittel der Konfliktlösung (oder -vermeidung) die Gewaltproblematik zu lösen. Versuche, die in der Regel zum Scheitern verurteilt sind, da sich grundsätzlich Gewaltdynamiken nicht mit Hilfe von Konfliktbearbeitung auflösen lassen und Vermeidungsstrategien in ihrer

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Wirksamkeit begrenzt sind. Darüber hinaus schränken sie den eigenen Bewegungsraum ein und wirken sich negativ auf die Beziehungsqualität aus, weil die Klienten dann aus dem Kontakt gehen, was die Gewaltspirale erneut anheizt. In der Folge setzt sich zumeist die Gewalt fort und die Betroffenen verbleiben in Positionen von (erlernter) Hilflosigkeit und Ohnmacht.

Für das fruchtbare Gelingen eines Beratungsprozesses empfiehlt es sich daher – vor allem für Paarberatungen, aber auch im Einzelsetting – bei Hinweisen auf Partnerschaftsgewalt, die inhaltliche Bearbeitung von Konfliktdynamiken von der Bearbeitung der Gewaltdynamik abzukoppeln und zunächst das Gewaltthema zu bearbeiten. Das geht – auch bei Paarberatungen – aus ethischen Gründen (Linden und Helmchen 2017) nicht ohne eine grundsätzliche Positionierung des Beraters bzw. der Beraterin gegen Gewalt und macht einen expliziten Settingwechsel bezüglich der Haltung erforderlich. Gerade bei Paarberatungen ist es für die Bearbeitung der Gewaltthematik notwendig, die allparteiliche Haltung zu verlassen und eine Haltung der (jeweiligen) Opferparteilichkeit einzunehmen und diesen Schritt auch transparent zu erläutern und zu begründen und mit den Klient\*innen zu besprechen. In dieser Phase geht es darum, Gewalt als solche klar zu benennen und anhand der Betrachtung von konkreten Situationen gemeinsam mit dem oder den Klienten die jeweiligen Verantwortlichkeiten für die Grenzverletzungen der beteiligten Akteur\*innen zu klären. Orientierung geben dabei eine deliktorientierte Perspektive und das Prinzip, dass jeder die hundertprozentige Verantwortung für sein Handeln hat.

Vor dem Hintergrund eines solchen Prozesses kann dann eine konstruktive Bearbeitung aller anderen Themen besser gelingen. Das beinhaltet Schutz- und Abgrenzungsfragen und die Erarbeitung von Deeskalationsstrategien ebenso wie die Unterstützung bei der Erweiterung von kommunikativen Kompetenzen, damit neben der Kommunikation von Grenzsetzungen auch Kommunikationsangebote zur Klärung von Konflikten an die Partnerin

oder den Partner gemacht werden können (Fiedeler 2020b).

Für Männer bedeutet ein solcher Klärungsprozess aber noch etwas anderes: Die Würdigung ihrer Gewalterfahrung und damit verbunden auch die Anerkennung eines Aspektes von Männlichkeit, der jenseits von den gängigen Geschlechterstereotypen liegt.



Im besten Fall trägt das zu einer verbesserten Integration auch der verletzlichen Anteile bei von Partnerschaftsgewalt betroffenen Männern bei.

### Literatur

Beigang, Maxi (2021): Justizsenator: "Häusliche Gewalt ist gravierender Negativeffekt des Lockdowns". In: Berliner Zeitung vom 03.03.2021, Online unter: <https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/justizsenator-haeusliche-gewalt-ist-gravierender-negativeffekt-des-lockdowns-li.143736> [Stand: 12.03.2021]

Betschka, Julius (2020): Wie groß das Ausmaß häuslicher Gewalt in der Pandemie ist. In: Der Tagesspiegel vom 20.12.2020, Online unter <https://www.tagesspiegel.de/berlin/kaum-mehr-anzeigen-viele-hilferufe-wie-gross-das-ausmass-haeuslicher-gewalt-in-der-pandemie-ist/26737266.html> [Stand: 12.03.2021]

Fiedeler, Georg (2020a): Partnerschaftsgewalt gegen Männer, in: Büttner, Melanie (Hg.) Handbuch Häusliche Gewalt. Stuttgart: Schattauer Verlag. 59-67

Fiedeler, Georg (2020b): Beratung von Männern, die Gewalt in der Partnerschaft erleben, in: Büttner, Melanie (Hg.) Handbuch Häusliche Gewalt. Stuttgart: Schattauer Verlag. 254-271

Linden, Michael und Helmchen, Hanfried (2017): Ethische Problemstellungen in der Psychotherapie, in: Psychotherapeut 63 (10), 68–74 (2018). Springer Medizin, Online unter <https://doi.org/10.1007/s00278-017-0255-z> [Stand: 12.03.2021]

Peters, Annette et al. (2020): COVID-19-Pandemie verändert die subjektive Gesundheit, in: Deutsches Ärzteblatt 50/2020; Jg. 117, 861-867, Online unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/216950/COVID-19-Pandemie-veraendert-die-subjektive-gesundheit> [Stand: 21.04.2021]

Pfeiffer, Hartmut und Seifert, Simone (2014): Bericht zu Gewalterfahrungen in Paarbeziehungen in Niedersachsen im Jahr 2012. Sonderauswertung des Moduls 5 der Befragung zu Sicherheit und Kriminalität in Niedersachsen. Landeskriminalamt Niedersachsen, Online unter: [www.lka.polizei-nds.de/download/73499/Sonderbericht\\_Gewalterfahrungen\\_in\\_Paarbeziehungen\\_2014.pdf](http://www.lka.polizei-nds.de/download/73499/Sonderbericht_Gewalterfahrungen_in_Paarbeziehungen_2014.pdf) [Stand 12.03.2021]

# BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

**Georg Fiedeler** ist Sozialpsychologe M. A. und Systemischer Therapeut und leitet den Arbeitsbereich "Beratung männlicher Opfer Häuslicher Gewalt" im Männerbüro Hannover e. V. und die "Fachberatungsstelle Anstoß –gegen sexualisierte Gewalt an Jungen und männlichen Jugendlichen" in Hannover.

Männerbüro Hannover e. V.

Ilse ter Meer Weg 7

30449 Hannover

E-Mail: [georg.fiedeler@maennerbuero-hannover.de](mailto:georg.fiedeler@maennerbuero-hannover.de)

Internet: [www.maennerbuero-hannover.de](http://www.maennerbuero-hannover.de)

## Beraterin Natur macht sprachlos

**Sprachlosigkeit kann auch eine professionelle Beraterin sein, weil sie eine – ohne Worte – überzeugende Botschaft an uns hat – gerade in Zeiten von Corona**

*Stanislaus Klemm*

Ein Spaziergang entlang einer still gelegten Bahnstrecke führt mich an zwei sonderbar skurril anmutenden Bäumen entlang, die unmittelbar nebeneinander stehen, so, als ob sie eine stille, aber überzeugende Lektion über das Leben vermitteln wollten, nach dem bekannten Motto: "Vorher – Nachher". Es ist die Geschichte von zwei kleinen Eichenbäumen, die man unbedacht in bedrohlicher Nähe eines eisernen Geländers angepflanzt und fortan ihrem Schicksal überlassen hat. Beide Bäume wuchsen mit der Zeit gut heran und es kam, wie es kommen muss, es kam zum Kampf zwischen Baum und Eisen.



Foto: Stanislaus Klemm

## Leben kämpft

Der erste Baum zeigt mir ganz deutlich die Zeichen einer harten Auseinandersetzung, die Zeichen eines unerbittlichen Kampfes. Die Lust, der Wille, der Mut zum Leben will sich und wird sich hier behaupten. Es ist ein Leben in permanenter Krise.

# BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)



Foto: Stanislaus Klemm

## Leben siegt

Der zweite Baum hat es geschafft und eine geradezu kreative Lösung gefunden. Eine friedliche Koexistenz, ein gutes Miteinander. Der Wanderer ist sprachlos und schaut unverwandt auf dieses unfassbare Bild und muss unwillkürlich an all die Menschen denken, die das Glück haben, nach einem langen Leidensweg ihre Hoffnung wieder zu finden; die nach einer langen Reise endlich angekommen sind. Er denkt an die vielen Menschen, die in schlimmen Lebenskrisen ihre verloren geglaubte Hoffnung weiter suchen; die ihren steinigen Weg unbeirrt weiter gehen, auch dann noch, wenn sie schon lange kein Ziel mehr richtig sehen; die einfach weitergehen in einem tiefen unerklärlichen Vertrauen, dass es da irgendwo und irgendwann doch noch etwas geben muss, was nicht zerstört werden und nicht verloren gehen kann. Es ist die Hoffnung. Sie ist nach Jürgen Moltmann das "Verliebtsein ins Gelingen".

**Stanislaus Klemm**, Diplom-Psychologe und -Theologe, war Mitarbeiter der Telefonseelsorge Saar und der Lebensberatung des Bistums Trier in Neunkirchen.

## Unterstützung, die ankommt

### Der Jugendamtsmonitor

**Lorenz Bahr**

In der Beratungsarbeit ist eine gute Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe zum Wohl der Ratsuchenden elementar. Dabei kommt dem Jugendamt zentrale Bedeutung zu. Allerdings gibt es bisher nur wenig Systematische Veröffentlichungen dazu. Mit dem jetzt vorliegenden Jugendamtsmonitor werden die vielfältigen Aufgaben der Jugendämter transparent und verständlich dargestellt.

Auf 146 Seiten werden der Aufbau, die Leistungen und die Aufgaben der 559 Jugendämter dargestellt. Anhand aktueller Forschungsergebnisse werden Entwicklungstrends für die Jugendämter in Deutschland in verständlicher Form beschrieben. Mit Zahlen und Illustrationen werden die Inhalte veranschaulicht. Der Monitor ist ein "Logbuch der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland".

Er spiegelt das gesamte Spektrum der Arbeit der Jugendämter wider: von A – wie Adoption – bis Z – wie Zuwanderung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. Der Monitor blickt auf die 100-jährige Geschichte der Jugendämter zurück und stellt die aktuellen fachlichen Herausforderungen für Jugendämter dar. Kostenfrei unter:

[www.unterstuetzung-die-ankommt.de](http://www.unterstuetzung-die-ankommt.de)



# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

### Zustandsbericht zur Lage des Familienrechts in Deutschland

**Rudolf Sanders**

Offensichtlich ist es immer noch ein langer Weg zur Kindeswohlorientierten Gleichberechtigung in der Erziehung, wie Witt (2020) in einem Artikel über die Vorteile, Vorurteile und Nachteile der Doppelresidenz (Wechselmodell) darlegt. Spätestens seit Prof. Dr. jur. Hildegund Sünderhauf im Jahr 2013 ihr Buch *Wechselmodell – Psychologie, Recht, Praxis* veröffentlicht hat, wird auch in Deutschland zunehmend darüber diskutiert, ob das meist praktizierte Residenzmodell den Anforderungen von Eltern und Kindern gerecht wird oder überhaupt jemals wurde.

Die Bewertung von Vor- oder Nachteil der Doppelresidenz hängt häufig vom eigenen Standpunkt und von der eigenen Motivation ab. Vater, Mutter, Kind, aber auch Fachkräfte und Professionen können hier ganz unterschiedliche Betrachtungswinkel auf ein und denselben Sachverhalt haben, wobei das Wohlergehen des Kindes hierbei nicht bei jeder Betrachtungsweise im Mittelpunkt stehen muss. In einigen Fällen kann die Fixierung auf das Residenzmodell sogar zu einer Gefährdung von Kindern führen. Es braucht ein verändertes

Bewusstsein, um vorurteilsfrei gute Lösungen zu finden. Dabei kann die Doppelresidenz viel häufiger als bisher gelebt eine Win-Win-Lösung, nämlich für Mutter, Vater und vor allem für das Kind sein.

Eine neue Veröffentlichung zu dem Thema lässt nun Betroffene zu Wort kommen. Diese

hat der Verband "Papa Mama auch" in seinem "Zustandsbericht zur Lage im Familienrecht" gesammelt. Anliegen des Verbandes ist es, sich für das gemeinsame Erziehungsrecht nach Trennung

und Scheidung einzusetzen. Mit einer Online-Umfrage hatten die Initiatoren lediglich geplant, Stimmen zu dem Thema zu sammeln: *Welche Folgen hat es, wenn Kinder nach einer Trennung von einem Elternteil entfremdet werden? Wie wirkt es sich auf Psyche, Gesundheit und das Leben aus? Und wie können Jugendämter, Familienberatungen und Gerichte dem entgegenwirken?* Zwei Monate lang war der Fragenkatalog im August und September 2020 online; 1177 Menschen haben teilgenommen, neben 893 betroffenen Müttern und Vätern auch Großeltern und Lebenspartner\*innen, Lehrkräfte und erwachsene Kinder.

Mit diesen nichtrepräsentativen Daten, die aber trotzdem die Lebenswirklichkeit vieler Menschen spiegeln, setzten sich fünf Fachleute, die mit diesen Themen aufgrund ihrer Profession befasst sind, kritisch auseinander: eine Diplom-Sozialarbeiterin, Gutachterin und Verfahrensbeiständin in Kindschaftsverfahren, ein Professor für Intensivpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, gleichzeitig auch europäisch zertifizierter Sachverständiger für pädagogisch-psychologische Fragestellungen des Familienrechts, dann eine Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin, mit fast 20jähriger Erfahrung in der Arbeit als schulpsychologische Dezernentin, ein zertifizierter Verfahrensbeistand für gerichtliche Kindschaftsverfahren, Ombudsmann für den Bereich der Jugendhilfe und Mitglied im Deutschen Familiengerichtstag e. V. und eine Schulleiterin eines Gymnasiums und Unterrichtsentwicklerin.

Abgerundet wird die Veröffentlichung dann mit konkreten Forderungen an die Politik. Etwa dem Vorschlag einer verpflichtenden Mediation vor Beginn des Familienverfahrens, wie es etwa in Australien vorgesehen ist. Nach dem Vorbild der *Family Relationship Centres* in Australien sollte bis zu einer anderweitigen Einigung das Häufigkeitsprinzip (Betreuung 50 %: 50 %) gelten. Sollten sich die Eltern im Rahmen einer verpflichtenden Mediation anderweitig einigen, gelten die Elternvereinbarungen.



# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Angesichts des hohen Rücklaufs von Rückmeldungen der Betroffenen innerhalb von zwei Monaten wird deutlich, dass es sich hierbei um ein wichtiges gesellschaftliches Thema handelt. Hierbei können wir als Beraterinnen und Berater bei Partnerschaftskonflikten eine wichtige Rolle zur Klärung und Bewältigung im Sinne des Kindeswohls spielen.

<https://www.papa-mama-auch.de/zustandsbericht-familienrecht-in-d/>

Mittlerweile wurde dieser Bericht vom UN-CRC (Committee on the Rights of the Child) der Vereinten Nationen angenommen: "Vielen Dank für die Übersendung Ihres Ergänzungsberichts zu Verstößen gegen die Kinderrechte. Alle Informationen werden evaluiert und fließen nach Abstimmung in die Empfehlungen [ggüb. der Bundesrepublik Deutschland (die Red.)] ein".

<https://www.papa-mama-auch.de/vereinte-nationen-kinderrechte/>

### Literatur

Witt, M. (2020). Vom langen Weg zur kindeswohlorientierten Gleichberechtigung in der Erziehung. In *Beratung Aktuell* (21) S. 4-35

Sünderhauf, H. (2013). Wechselmodell: Psychologie – Recht – Praxis. Abwechselnde Kinderbetreuung durch Eltern nach Trennung und Scheidung. Heidelberg: Springer

### Eltern sein in Deutschland Neunter Familienbericht

**Rudolf Sanders**

"Eltern sein in Deutschland" fasst das Gutachten der Sachverständigenkommission für den Neunten Familienbericht zusammen und bietet einen Überblick über die wichtigsten gesellschaftlichen Trends, die das Familienleben und die Situation von Eltern in Deutschland bestimmen. Im Mittelpunkt stehen Eltern als Weichensteller für das Leben ihrer Kinder. Ansprüche, Anforderungen und Angebote, denen sich Eltern bei wachsender Vielfalt gegenüber sehen, werden Wünschen und Zielen gegenübergestellt, um daraus Empfehlungen für eine wirksame Politik für Familien abzuleiten.



Schaut man sich diesen Bericht unter dem Blickwinkel der Partnerschafts- und Familienberatung an, so lassen sich dadurch deutliche Herausforderungen für uns ableiten. Denn stark asymmetrische Formen der Arbeitsteilung zwischen Eltern stehen im Widerspruch zu deren egalitären Leitbildern und schwächen so die wirtschaftliche Lage von Familien. Dieses bildet sich etwa ab in der zeitgleich veröffentlichten Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach *Elternschaft heute* (2020) im Auftrag des Bundesfamilienministeriums zur Frage, wie Eltern ihre Rolle sehen, wo und von wem sie sich Unterstützung wünschen.

### Für Eltern sind Kinder das Wichtigste

Für 80 Prozent der Eltern sind ihre Kinder das Wichtigste auf der Welt. Gleichzeitig hat die große Mehrheit jedoch den Eindruck, mit steigenden Herausforderungen konfrontiert zu sein. 61 Prozent der Eltern sind überzeugt, dass die Erwartungen an Eltern heute höher sind als früher, lediglich 1 Prozent hält sie für niedriger.

### Erziehung und Betreuung sind auch heute vor allem Frauensache

Die Frauenerwerbsquote ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen, auch die Erwerbsquote von Müttern. Für Männer hat umgekehrt die Familie heute einen höheren Stel-

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

lenwert als in der Generation ihrer Väter; die Mehrheit räumt heute bei einem Konflikt zwischen beruflichen und familiären Zielen der Familie Priorität ein. Gleichzeitig haben sich die Rollenbilder gewandelt, bei Männern noch stärker als bei Frauen. Das Leitbild des modernen Vaters ist von den Erwartungen geprägt, dass er sich intensiv mit den Kindern beschäftigt und die beruflichen Ambitionen der Partnerin unterstützt und fördert, während immer weniger erwartet wird, dass Männer "die Ernährer" der Familie sind. Die Realität bleibt hinter der Entwicklung der Leitbilder allerdings teilweise noch zurück, gerade in Bezug auf die Betreuung und Erziehung der Kinder. 80 Prozent der Mütter, aber nur 55 Prozent der Väter kümmern sich häufiger um die Betreuung ihrer Kinder. Die Auskünfte von Vätern und Müttern stimmen hier völlig überein. So ziehen 79 Prozent der Väter die Bilanz, dass sich ihre Partnerin häufig um die Betreuung der Kinder kümmert, umgekehrt attestieren dies nur 59 Prozent der Mütter ihren Partnern.

Noch deutlicher wird die Aufgabenverteilung, wenn Väter und Mütter Bilanz ziehen, wieweit sie sich Erziehung und Betreuung partnerschaftlich aufteilen. Nur 27 Prozent der Väter und 25 Prozent der Mütter berichten von einer weitgehend gleichen Aufgabenverteilung bei Erziehung und Betreuung, während 72 Prozent der Mütter den Hauptteil der Betreuung und Erziehung leisten, umgekehrt auch 67 Prozent der Väter angeben, dass sie nur einen kleineren Teil dieser Aufgaben übernehmen. Bemerkenswert ist, dass auch Vollzeit berufstätige Mütter mehrheitlich den größten Teil der Betreuung und Erziehung der Kinder leisten.

Die Langzeitanalyse zeigt, dass sich bei der Zuständigkeit für Erziehung und Betreuung weitaus weniger bewegt als bei der Erwerbstätigkeit von Frauen sowie den Rollenleitbildern für Männer und Frauen. Vor gut 10 Jahren zogen 76 Prozent der Mütter die Bilanz, dass die Verantwortung für die Erziehung und Betreuung der Kinder überwiegend ihre Aufgabe ist, heute 73 Prozent. Der Anteil der Mütter, die von einer partnerschaftlichen Auftei-

lung berichten, ist in diesem Zeitraum lediglich von 22 auf 24 Prozent angestiegen, bei Vätern von 25 auf 28 Prozent.



In Verbindung mit der steigenden Erwerbsquote von Müttern bedeutet dies zwangsläufig, dass die zeitliche Beanspruchung von Müttern durch die Doppelbelastung teilweise erheblich gestiegen ist.

Trotzdem sieht die Mehrheit der Mütter keinen Anlass, ein stärkeres Engagement der Väter einzufordern. Nur 27 Prozent der Mütter wünschen sich ein verstärktes Engagement der Väter bei der Kindererziehung und -betreuung, 58 Prozent sind mit der existierenden Aufgabenteilung zufrieden. Die Trendanalyse zeigt zudem, dass der Anteil der Mütter, die ein stärkeres Engagement der Väter einfordern, in den letzten 10 Jahren sogar gesunken ist: 2010 wünschten sich noch 37 Prozent ein stärkeres Engagement, 10 Prozentpunkte mehr als heute. Auch Vollzeit berufstätige Mütter sind weit überwiegend mit der Aufgabenteilung zufrieden.

In ihrem 1994 in erster Auflage erschienenen Lehrbuch (Barabas & Erlner) verknüpften die Autoren Soziologie und Rechtswissenschaft, um die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Veränderungen, familiärer Vielfalt und rechtlichen Reformen transparent zu machen. Besonders im speziellen Fall des Themas Familie liegt der Sinn einer Verknüpfung beider Fächer auf der Hand, da für die Praxis der Arbeit mit Paaren deren Bedeutung für die Entstehungszusammenhänge und die Lösungsmöglichkeiten von Problemen evident ist. Denn man stößt fast regelmäßig auf eine Mischung psychosozialer und rechtlicher Dimensionen, die eine durch fundierte Fachkenntnisse geleitete Sensibilität für die persönliche

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Situation der Individuen im System der Beziehungen fordert. So fragen sich die Autoren, welcher unbewussten Dynamik das Familiensystem unterworfen ist, welche tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen den Wandel der Familie verursacht haben und welcher systematische Zusammenhang zwischen der Familie und dem Recht als zwei gesellschaftlichen Teilbereichen besteht. Was bedeutet es für das WIE der Interaktion, wenn implizite Muster der Rollenverteilung – tradiert über viele Jahrhunderte – das Miteinander einer Familie bestimmen? Dann stehen Bekenntnisse zu einem egalitären Leitbild einer Beziehung im krassen Gegensatz zur Realität.

Macht man sich einmal bewusst, dass das Verhältnis von Frau und Mann im Europa der letzten 1000 Jahre gekennzeichnet war von der Vorherrschaft des Mannes und erst im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts durch die Aussagen zur Gleichberechtigung im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (1949) und durch das Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechtes (1976) erstmals zumindest juristisch die Möglichkeit eröffnete, gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Mann und Frau zu leben, wird deutlich, was das für den konkreten Alltag bedeutet und sich in der oben erwähnten Studie zur *Elternschaft Heute* (Allensbach 2020) abbildet.

Denn erst im Jahre 1976, mit dem neu gefassten Scheidungsrecht (§§ 1564 ff. BGB), wird im westlichen Teil Deutschlands die "Hausfrauenehe endlich zugunsten einer vertraglichen Konstruktion verabschiedet. Wie die Eheleute ihr Zusammenleben organisieren, wer arbeitet oder die Kinder erzieht, können sie nunmehr ohne gesetzliche Zielvorstellungen selbst entscheiden" (Barabas & Erler 1994, S. 68).

### Partnerschaft lernen – ein Bildungsauftrag

Genau in der Förderung einer Kompetenzentwicklung der Partner\*innen zu sozial bezogener Autonomie (Fiedler 2007) des Miteinanders besteht die Herausforderung für die Partnerschafts- und Familienberatung oder wie dies im Neunten Familienbericht formuliert wird: "Der Familienbildung

kommt angesichts des wachsenden Orientierungsbedarfs von Eltern bezüglich Erziehung, Bildung, Gesundheit und digitalen Medien wachsende Bedeutung zu. Als primärpräventives Angebot sollte sie verbindlicher in der Jugendhilfeplanung verankert werden."

Da es eine Vielzahl von Angeboten in diesem Bereich bereits gibt, weist der Bericht darauf hin, dass diese evidenzbasiert weiterzuentwickeln sind, damit Ratsuchende wirklich das bekommen, was sie suchen. Als Beispiel dafür lässt sich die *Grüne Liste Prävention* benennen, die vom Justizministerium in Niedersachsen geführt wird.

### Literatur

---

Barabas, F. K. & Erler, M. (1994 / 2002). *Die Familie: Einführung in Soziologie und Recht*. Weinheim u. München: Juventa

Grüne Liste Prävention (2016). "Communities That Care – CTC" Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) Niedersächsisches Justizministerium. <https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information> (Aufruf 20.04.2021)

Fiedler P (2007). *Persönlichkeitsstörungen*. Weinheim: Beltz Verlag.

[www.bmfsfj.de/familienbericht](http://www.bmfsfj.de/familienbericht)

<https://www.ifd-allensbach.de/studien-und-berichte/veroeffentlichte-studien.html>

# BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

## Digitale Kompaktfortbildungen

*Stefan Schumacher*

Unsere guten Erfahrungen im Rahmen der Weiterbildung zum/zur Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater\*in im Blended-Learning-Format – einem Wechsel aus einer Kombination von mediengestützten E-Learning-Phasen und Präsenzphasen in Form von Präsenz-wochenenden – haben wir, ausgelöst durch die Coronakrise, genutzt, ein neues Fortbildungsformat zu kreieren.

So werden wir Ihnen künftig – zusätzlich zu unseren Kursangeboten und Fortbildungen in Präsenz – auch digitale Kompaktfortbildungen anbieten. Damit ergänzen wir unser Angebot um innovative Formate, die Fort- und Weiterbildung unabhängig von örtlicher Präsenz ermöglichen, ressourcenschonend sind und weniger kostenintensiv.

Der Schwerpunkt von digitalen Kompaktfortbildungen liegt in der praktischen Vermittlung von Handwerkszeug, das die Beratungstätigkeit durch fachspezifische Modelle oder themen-fokussierte Beratungsformate bereichert und erfrischt.

Im Unterschied zu Webinaren, bei denen häufig eine rein passive Teilnahme möglich ist, legen wir in digitalen Kompaktfortbildungen Wert darauf, dass sich die Thematik mit Ihrer Praxiserfahrung verknüpfen lässt, indem Sie Gelegenheit haben sich selbst einzubringen, Fragen stellen zu können und die Thematik anhand praktischer Beispiele transferiert wird.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e.V. **DAJEB**

Gefördert vom:  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**Selbstwirksamkeitserfahrungen**  
als Schlüssel einer erfolgreichen **Paartherapie**

**Geschlechtliche Vielfalt**  
als Herausforderung  
in der psychologischen  
Beratung

**Digitale Kompaktfortbildungen**  
Programm 2021

**Umgang mit Traumata**  
Traumapädagogische Ansätze  
für die Praxis

**Listening Skills**  
Konzepte zur emotionalen und  
kognitiven Wahrnehmung im  
Beratungsprozess

Einführung in die psychosoziale  
**Beratung** von Familien und päd.  
Fachkräften **nach dem Modell**  
der 4 Grundbedürfnisse

DAJEB e.V.  
Neumarkter Str. 84 c  
81673 München

Tel. 089 436 10 91  
Fax 089 431 12 66

www.dajeb.de  
fortbildungen@dajeb.de

Im Programm 2021 finden Sie komprimierte Ansätze zu Selbstwirksamkeit, geschlechtlicher Vielfalt, Beziehungsgestaltung, Zuhörkompetenz sowie traumasensible Begleitung.

Die Reaktion auf unsere Angebote Frühjahr/Sommer 21 war so beeindruckend, dass innerhalb von 24 Stunden nach Veröffentlichung fast alle Themen ausgebucht waren. Viele von Ihnen haben sich über dieses Fortbildungsformat telefonisch oder per E-Mail bei uns zustimmend geäußert und um weitere Angebote gebeten.

In diesem Jahr planen wir noch zwei digitale Kompaktfortbildungen aus dem Bereich der Erziehungsberatung. Unser Programm 2022/2023 finden Sie dann ab Mitte des nächsten Jahres unter:

<https://www.dajeb.de/fort-und-weiterbildung/kompakt-fortbildungen>

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

### DAJEB Jahrestagung 2021

*Adoleszenz – eine unterschätzte Lebensphase*

29. bis 30. Oktober 2021, online

Corona bedingt mussten wir die Jahrestagung 2021 als Präsenzveranstaltung im März absagen. Wir freuen uns, dass die Referent\*innen bereit waren, im Herbst diesen Jahres eine digitale Jahrestagung zu ermöglichen.

Hauptvortrag:

**Dr. Michael Meusers:** *Adoleszenz – eine unterschätzte Lebensphase*

Folgende Arbeitsgruppen werden angeboten:

**Sascha Prinz:** *Vernetzte Jugend – Aufwachsen in digitalen Netzwerken*

**Nadja El-Ammarine:** *Adoleszenz im Spannungsfeld der Kulturen*

**Ronja Dirscherl:** *Eltern stärken um Teenager zu stärken – evidenzbasierte Angebote für Eltern von Heranwachsenden*

**Matthias Scheibe:** *Man Map und Co. – Mit Jungen nachhaltige Ziele aushandeln*

**Viviane Albers:** *Begleitung und Unterstützung bei Schulabsentismus. Teilhabe stärken durch Netzwerke(n)*

**Danilo Ziemen:** *Schweinisch oder Lateinisch? Jugend und Sexualität*

Ende des Jahres werden Sie die Ergebnisse der digitalen Jahrestagung in unserem INFO 238 nachlesen können.

<https://www.dajeb.de/jahrestagungen/jahrestagung-2021>

### Mitgliederversammlung

11. März 2021, online

Es war schon eine besondere Erfahrung, diesmal alle teilnehmenden Mitglieder auf dem Bildschirm als Kachel zu sehen. Als Vorstand haben wir uns sehr gefreut, dass so viele Kolleginnen und Kollegen diese Chance genutzt haben, an der Sitzung in dieser Form teilzunehmen. Es waren etwa doppelt so viel Teilnehmer\*innen als sonst bei einer Präsenzveranstaltung.

### DAJEB Jahrestagung 2022

*Qualitätsoffensive: Paarberatung*

10. bis 12. März 2022, Berlin

Auch auf unsere Jahrestagung 2022 möchten wir an dieser Stelle bereits hinweisen. Gemeinsam mit vier Referent\*innen, die unterschiedliche Ansätze der Paarberatung vertreten, werden wir unsere "Qualitätsoffensive Paarberatung" starten.

**Friederike v. Tiedemann:** *Integrativ -Systemische Paartherapie*

**Christian Rösler:** *Emotionsfokussierte Paartherapie*

**Katharina Klees:** *Traumaisensible Paartherapie*

**Rudolf Sanders:** *Partnerschule als Paartherapie im Integrativen Verfahren*

Mit Ihnen als Expert\*innen der Praxis wollen wir im Anschluss die Impulse auswerten.

Die Einladung erfolgt im November 2021.

# BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

## Buchbesprechungen

**Joseph Rieforth:**

***Wunschkompetenz – Von der Fähigkeit, das eigene Leben sinnvoll zu gestalten***

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2020,  
24,00 EUR

Das Buch von J. Rieforth sprach mich bereits äußerlich durch seinen zum Titel passenden Einband an: Eine Reihe verschiedenfarbiger Türen mit diversen Türbögen darüber, die individuell gestaltet sind – was mag sich da wohl je verbergen und potentiell öffnen können? Welche Tür würde ich gerne öffnen? Und was würde ich gerne im Sinne des Wünschens dahinter finden?



Weiter geht es nach dem Öffnen des Buches in dem linken inneren Umschlag: Hier steckt das "Fächermodell zur Selbstentwicklung", es ist herausnehmbar und wie ein Fächer aufzublättern in seinen drei großen Bereichen: Problem – Wunsch – Potenzial, jeder Bereich un-

terteilt in wiederum drei Bereiche, die zeitlich sortiert sind in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Vorne steht je eine Frage als Überschrift, und auf den Rückseiten begegnen uns differenzierte Fragemöglichkeiten, zuletzt immer bezogen auf das Thema des Selbst und seiner Entwicklung. So fokussiert das Modell auf ureigene Wünsche und darauf, diese in verschiedenen Perspektiven auszuloten, zu ihrem Sinn vorzudringen, zu den im Wunsch oder in den Wünschen steckenden Möglichkeiten und Veränderungs- und Entwicklungsideen hinzuspüren. Der Kraft des Wunsches zu folgen, bedeutet "die Entwicklung eines authentischen Selbstpotenzials zur Steigerung des Selbstwerts und der Selbstwirksamkeit" (S. 17).

In den ersten drei Kapiteln werden theoretische Grundlagen zu Wunsch, Wunschkompetenz und deren Bezug zum Selbst gelegt. Wunschkompetenz

braucht es, um bisweilen verdeckte Wünsche zu entdecken und zudem zu sondieren, was sich in die Realität umsetzen lässt. Wünsche sind mit Grundbedürfnissen verbunden und zielen auf erfreuliche Erlebnisse im Leben ab. Somit können sie zu einer Aufwärtsspirale beitragen.

Im vierten Kapitel wird das Fächermodell erläutert und zuletzt folgen Anwendungsbeispiele im Kontext von Psychotherapie, Mediation, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung.

Insgesamt geht es dem Autor um die Hinwendungsenergie, die im Wünschen enthalten ist: Ein Wunsch öffnet den inneren persönlichen Raum, es beginnt eine Suche, auch eine Suche nach eigenem sinnvollem Leben. Diese Suche erfordert Achtsamkeit, Selbstmitgefühl und den Einbezug des Kontextes, in dem jede und jeder sich befindet. "Der Wunsch an sich stellt dabei ein Begehren ohne Kraftanstrengung zur Hervorbringung des Objekts dar." (S. 58)

Auch neugierig geworden?

Klopfen eigene Wünsche an die Tür? Dann viel Freude und Entdeckungslust beim Lesen und beim Anwenden auch in der beraterischen und supervisorischen Praxis!

Christine Koch-Brinkmann

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Anne Hassel, Eva Künzel

**Der kleine Hamster will nicht hamstern**

Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2020, 19,95 EUR

Ein Bilderbuch für Kinder mit einer impliziten Botschaft. Und ich habe mich die ganze Zeit gefragt, ob es nicht genauso gut ein Geschenk für Erwachsene sein könnte. In einer Zeit, in der uns immer deutli-



cher die Grenzen des Wachstums vor Augen geführt werden, des Immer-Mehr-Haben-Wollens? So lernt in dieser Geschichte mit wunderschönen Bildern der große Hamster, der immer die Idee hat, Hamstern zu *müssen*, weil er sonst kein Hamster sei, vom kleinen, dass sie auch manchmal wissen müssen, wann sie genug gehamstert haben. So bringt dieses Bilderbuch nicht nur kleinen, sondern auch großen Kindern das bei, was vor allem in den letzten beiden der Zehn Gebote zum Ausdruck kommt, dass man nämlich nicht das Begehren soll, was des Nächsten ist.

Dr. Rudolf Sanders

Heike Plitt

**Mentalisierungskompetenz für Paare.**

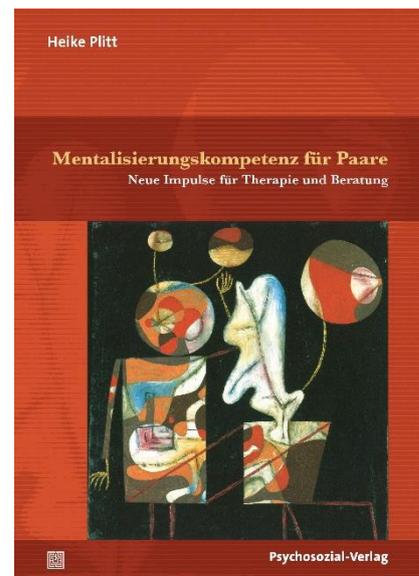
**Neue Impulse für Therapie und Beratung**

Psychozial-Verlag, Gießen 2020, 19,90 EUR

Für die Autorin ist Mentalisierung eine komplexe Fähigkeit, die für die Erweiterung des intersubjektiven Feldes in einer Paarbeziehung und für das

Gelingen einer Partnerschaft fundamental ist. Denn ein wichtiges Ziel jeder Paartherapie besteht darin herauszufinden, warum man selber so "tickt" und handelt, wie man handelt – warum der Partner so "tickt" und handelt, wie er handelt. Dann wird es möglich, plötzlich zu verstehen – "der Groschen ist gefallen" – wie miteinander etwas entsteht, was beide unzufrieden macht, was die Paarbeziehung als solche plötzlich in Frage stellt, obwohl man sich doch einmal geliebt hat.

Neu an diesem Mentalisierungskonzept ist nicht das Mentalisieren selbst, sondern dass das Mentalisieren in den Fokus genommen wird. Das beinhaltet eine Haltung der Achtsamkeit für die gegenwärtigen mentalen Prozesse. Im Vordergrund steht dabei, dass der Therapeut gemeinsam mit den Klient\*innen das subjektive Erleben eruiert. Dieses kann dann zu einer Perspektiven-erweiterung auf das Erleben der Klient\*innen, aber auch auf das des Therapeuten führen. Die entscheidende Gefahr in Be-



ratungsprozessen ist ja die, dass man sich als Beraterin auf die Narrationen der Klient\*innen und das aktuell Geschehene dermaßen einlässt, dass man aus den Augen verliert, wie zwei Menschen zusammen eine Paarbeziehung *machen*, so dass sie unzufrieden und unglücklich werden. Wenn man dieses Jetzt im Blick hat, dann wird Mentalisieren ein dynamischer Prozess, der über reine Wahrnehmung hinausgeht und im Bezug zum Gegenüber eine Erkenntnisqualität besitzt sowie einen Lernprozess in Gang setzt. Dabei wird die Therapeutin zu einem Mentalisierungsresonator, der versucht, das Mentalisierungssystem des Paares wieder in Schwingung zu bringen, so dass zwischen den

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Partner\*innen wieder eine Resonanz entstehen kann. Voraussetzung dafür, dass dies geschehen kann, ist das Bewusstsein, dass die therapeutische Beziehung einer der entscheidendsten Faktoren therapeutischen Gelingens ist. Das bedeutet in der Paarberatung ganz konkret, dass das Bindungssystem in doppelter Hinsicht aktiviert ist. Zum einen in Bezug auf den Berater, zum anderen in Bezug auf den jeweiligen Partner. Erst über eine tragfähige Beziehungsgestaltung zum Berater kann das Bindungssystem beruhigt und der mentalisierungshemmende Stressfaktor gesenkt werden.

Besonders bedeutsam fand ich bei Beispielen der Autorin zu mentalisierungsunterstützenden Interventionen den Hinweis, dass etwa über eine gemeinsame rezipierte Musik Mentalisierungsprozesse angeregt werden können. Denn Musik ist Erinnerungsträger und Emotionsträger. Mit Hilfe von Musik können Gefühle, beispielsweise aus der Phase des Verliebtseins, vergegenwärtigt werden. Dadurch werden Ressourcen aktiviert und es kann an eine Stelle in der Paargeschichte zurückgespult werden, an der aufgrund der strukturellen Rahmenbedingungen andere Mentalisierungskompetenzen zur Verfügung standen. An diesem Beispiel wird deutlich, wie wichtig es ist, den musischen Raum in der Beratung zu nutzen, um Menschen wieder zu einer verbalen Sprache zu verhelfen.

Ein Buch, das ich gerne Kolleginnen und Kollegen empfehlen möchte, weil es wirklich das zur Verfügung stellt, was es verspricht, nämlich neue Impulse für Therapie und Beratung.

Dr. Rudolf Sanders

**Nelia Schmid König**

***Vom Verschwinden der Kindheit.***

***Jugend im Wandel der Zeit***

Mabuse Verlag, Frankfurt a. M. 2019, 22,95 EUR

Im OECD Bildungsbericht 2014 ist zu lesen, dass etwa 30% aller Schüler\*innen an Verhaltensauffälligkeiten leiden. Angesichts dieser hohen Zahl fragt sich die Autorin, eine Psychoanalytikerin die mit Kindern, Müttern und Vätern arbeitet, wie heutige Familien entlastet und wieder freudvoller werden

können. Angesichts der hohen Gewinnmarge bei dem Verkauf von Ritalin, um "auffällige" Kinder ruhigzustellen, richtet sich ihr Blick auf die Urheber der Forschungsergebnisse und deren Intentionen. Sie argumentiert, dass ADHS das Paradebeispiel einer fabrizierten Krankheit sei und wie in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts ermöglicht wurde, dass diese in den ICD-10 Schlüssel aufgenommen wurde. Dagegen setzt sie den Kinderpsychoanalytiker Hans Hopf, der nicht müde wird zu betonen, dass die sogenannten "ADHS Jungen" unverstandene Jungen sein. Statt Pillen zu reichen, wäre es weit wichtiger, die psychosozialen Faktoren zu untersuchen, die zu den Verhaltensauffälligkeiten führen würden.

Deutlich wird ihr Anliegen darin, dass sie sich mit viel Herzblut dafür einsetzt, Kindern wieder ihre Kindheit zurückzugeben. Als Ausgangspunkt nimmt sie neben ADHS weitere



Mode Diagnosen und Trends wie Essstörungen, den Kult um den Körper und das hochsensible Kind in den Blick.

Tiefenpsychologisch deutet sie dann die psychosomatischen Ausdrucksformen wie etwa Einnässen, Einkoten, Magersucht, Kiffen, Saufen, Internetsucht als symbolische Handlungssprache der Kinder, die in einer Welt groß werden, in der sie nicht Kind sein dürfen. Deshalb ist der rote Faden des Buches das *Wie* des Elternseins: die Bedeutung des Respektes vor der Individualität des Kindes und des Partners, die Zentralität der Bindungsfähigkeit, der Wert der Aufmerksamkeit, die Bedeutung des Aufbaus und der Pflege des Vertrauens, als dem Rohstoff der Liebe. Daneben stellt die Autorin die

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Lebensgeschichten von 7 Menschen und zeigt auf, wie diese es geschafft haben, trotz widriger Umstände das Beste aus ihrem Leben zu machen. So etwa die von dem Psychoanalytiker Hans Hopf, der nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben als Kind im Flüchtlingslager groß wurde. Er konnte dank seiner Großmutter gute Beziehungserfahrungen verankern und sie als Kraftquelle verinnerlichen. Diese Oma verstand es, die dürftige äußere Welt in eine reiche Innenwelt umzuschreiben, die Innenwelt des kleinen hungrigen Jungen reich und großartig zu entwerfen.

In ihrem Schlussplädoyer fordert die Autorin Eltern auf, sich über die anhaltenden Versuche der Pathologisierung ihrer Kinder zu empören. Diese benötigen Zeit, Aufmerksamkeit und Zuwendung statt Ritualen.

### Fazit:

Eine Grundbedingung dafür ist jedoch, dass die Eltern "in ihrer Mitte sind", d.h., dass sie Möglichkeiten haben, die Vielfältigkeit ihrer Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Aus meinen langjährigen Beratungserfahrungen gerade mit jungen Eltern in den mehrtägigen Seminaren der Partnerschule, wo ihre Kinder parallel betreut werden, erlebe ich, wie es den Erwachsenen guttut, wenn sie Gelegenheit haben aufzublühen. Dieses Aufblühen geschieht im Entdecken ihres musischen Raumes durch kreatives Tun im Gestalten mit Plastiziermasse, im Malen oder in der Bewegungsarbeit. Und aus den Einzelsitzungen weiß ich, wie wichtig es für sie ist, ein Gleichgewicht herzustellen zwischen ihrem Sie-Selbst-Sein und Partner\*in-Sein. Dann ist es möglich, auch für Kinder präsent, eine zuverlässige Bindungsperson zu sein.

Gesellschaftspolitisch bedeutet dies, dass dringend solche Arbeitsverhältnisse hergestellt werden müssen, dass Familien ausreichend davon leben können. Dass es möglich wird, die Zeit für die Berufstätigkeit in Einklang zu bringen mit der für die Familie. Noch immer ist es z. B. als Arzt oder Ärztin in den meisten Krankenhäusern unvorstellbar, eine Chefarztstelle sich mit einer anderen oder einem anderen zu teilen. Und nach einem 24-Stunden

Dienst im Krankenhaus steht statt Ausschlafen die Betreuung der Kinder an.

Klaus Grawe hat darauf hingewiesen, dass eine Hauptursache für psychische Erkrankungen die Inkonsistenz des psychischen Geschehens ist, dass also mehrere Intentionen einander widersprechen. Als Beraterinnen und Berater sollten wir uns deshalb politisch dafür einsetzen, dass Eltern ihre berufliche Identität mit der als Vater und Mutter ohne wirtschaftliche Not in Einklang bringen können.

Grawe K. (2000): *Psychologische Therapie*. Göttingen: Hogrefe.

Dr. Rudolf Sanders

### Anja Freudiger, Suse Schweizer *Maltes Lieblingstricks. Entspannungsübungen für Kinder*

Balance buch+ medien verlag, Köln 2020,  
17,00 EUR

Dass Kinder unterschiedliche Temperamente haben, ist bekannt. Nur wie damit umgehen? Wie im Falle von Malte, der Schwierigkeiten hat, seine Impulse und Emotionen zu regulieren. Da kann dann schnell schon mal ein Spielzeug durch die Gegend fliegen. Ausgehend von einer solchen Situation zeigen Erwachsene, wie Malte es schafft,



durch Entspannungsübungen etwas gegen diese Impulse zu setzen. So etwa zu trainieren, sich auf den Boden zu legen und durch den Atem einen geschnitzten Papagei auf dem Bauch auf und ab zu bewegen. Mama verrät ihren Trick mit Lavendelöl, Entspannung zu unterstützen. Papa tanzt mit Malte erst einmal, wenn er von der Arbeit nach Hause kommt, um den ganzen Stress, der sich im Laufe des Tages angesammelt hat, abzuschütteln. Und last but not least "erwischt" Malte seinen Klassenlehrer am Morgen, wie dieser leicht singend zur Nachbarklasse geht. In lustige Geschichten

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

eingepackt werden Kindern mit diesem Bilderbuch sofort umsetzbare und auch spannende Übungen einladend präsentiert. Eltern bekommen Unterstützung im Downloadbereich des Verlages zu Themen wie Bauchatmung und progressiver Muskelrelaxation.

Dr. Rudolf Sanders

**Harald Jähner**

***Wolfszeit – Deutschland und die Deutschen  
1945 - 1955***

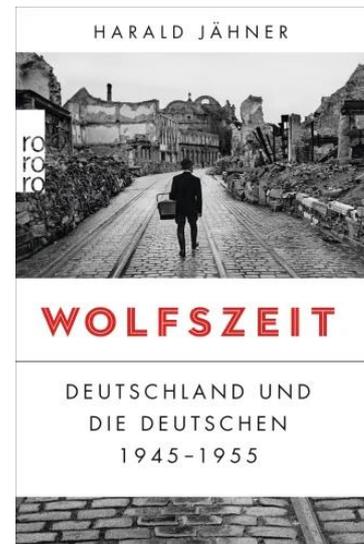
Rowohlt Verlag, Berlin 2020, 16,00 EUR

Als es um die Ankündigung des erneuten Lock-downs angesichts der Corona Pandemie im Herbst des Jahres 2020 ging, erklärte der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, im Gespräch mit der "Welt am Sonntag": Der Bundesrepublik stünde "wohl das härteste Weihnachten bevor, das die Nachkriegsgenerationen je erlebt haben". Wer die Nachkriegszeit erlebt oder aus Erzählungen davon gehört hat, fragt sich kopfschüttelnd, wie er zu einer solchen Aussage kommen kann. Gleichzeitig trifft er damit einen Kern dahingehend, dass tatsächlich wenig Bewusstsein in der Gesellschaft dafür vorhanden ist, wie die Nachkriegszeit überhaupt aussah. Denn immerhin hatten wir in Deutschland an Weihnachten 2020 nicht nur genug zu essen, man konnte sich die besten Köstlichkeiten sogar preiswert beim Discounter leisten und auch die medizinische Versorgung in Deutschland war zu dem Zeitpunkt immer noch auf höchstem Niveau. Ganz anders sah es zwischen 1945 – 1955 aus.

Die vorliegende Veröffentlichung bietet einen spannenden und gleichzeitig herausfordernden Einstieg in diese Zeit, als Deutschland vom Nationalsozialismus befreit wurde. Für die Alliierten war es ganz erstaunlich, dass die meisten Deutschen sich von heute auf morgen mit Beendigung des Krieges plötzlich als Opfer empfanden, die durch den Nationalsozialismus verführt worden waren. In zehn Kapiteln setzt der Autor unterschiedliche Akzente. Da ist z. B. *Das Große Wandern*, denn etwa die Hälfte der 75 Millionen Menschen, die in den

vier Besatzungszonen lebten, waren nicht dort, wo sie hingehörten oder hinwollten. Der Koffer wurde zu den begehrtesten Gegenständen und es war ganz aussichtslos, einen zu kaufen. Dieser war in den Monaten des ständigen Hin und Her zwischen Wohnung und Luftschutzkeller zur Mangelware geworden. Ein endloser Elendszug wälzte sich von Osten nach Westen. Frauen und Männer, Junge und Alte, wahllos durcheinandergewürfelt so wie das Schicksal sie zusammentrieb. Sie schlepten ihre Habe auf dem Rücken irgendwohin, wohin die Füße sie trugen. Ein Kinderleiterwagen kurz und schmal, zwei Kissen hineingestopft, ein Bündel Stroh und eine wattierte Decke und auf der Decke eine Greisin. Unter ihnen waren Nazis wie Anti-Nazis, Ehrenwerte und Habgierige, Wohlhabende und arme Schlucker. All diese Menschen auf der Flucht, auf der Suche nach Heimat mussten irgendwie untergebracht werden. Obwohl sie alle Volksgenossen waren, wurden sie nicht gerade wohlwollend und freundlich von denen, die nicht ausgebombt waren, empfangen. So erschlug gar ein Hausbesitzer einen Flüchtling mitsamt seinen drei Kindern, weil er Fremde unter seinem Dach nicht ertragen wollte. Danach behauptete er, sie seien weitergezogen.

Das Buch handelt davon, wie sich dieses Gemenge von Versprengten, Verschleppten, Entkommenen und Übriggebliebenen entflocht und neu zusammenfand und wie aus Volksgenoss\*innen allmählich wieder Bürger\*innen wurden. Wie auf der Basis von Verdrängung und Verdrehung dennoch zwei auf ihre Weise antifaschistische, vertrauensereckende Gesellschaften entstehen konnten, stellt ein Rätsel dar, dem dieses Buch versucht, näher zu kommen, indem es sich in die extremen Herausfor-



# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

derungen und eigentümlichen Lebensstile der Nachkriegszeit versenkt.

Dass diese Geschichten und vor allen Dingen die damit gemachten Erfahrungen es sind, die Menschen geprägt haben und sich im Miteinander und im Verhalten gegenüber den Kindern aktualisiert haben, wurde bereits in anderen Veröffentlichungen zu der Generation der Kriegsenkel deutlich. Das Buch bereichert und ermöglicht Wohlwollen auf Seiten der Beraterin oder des Beraters, wenn etwa Auswirkungen von Elternverhalten in einer Stuhlarbeit sichtbar werden. So wird unsere Haltung den Eltern gegenüber auch eine tiefere Art des Verstehens und des Verständnisses der Klient\*innen leichter ermöglichen.

Dr. Rudolf Sanders

### **Katharina Klees** **Arbeitsbuch für Paare zur traumasensiblen Paartherapie. Mit Online-Kurs**

Junfermann Verlag, Paderborn 2020, 18,00 EUR

Mit ihrem Buch *Traumasensible Paartherapie* (2018) hat Katharina Klees auf einen wichtigen Umstand hingewiesen. Die meisten Beziehungsprobleme, die sich in Interaktions- und Kommunikationsstörungen aktualisieren, haben ihre Ursachen in früh gelernten Mustern der Kindheit. Schaut man sich die Bedeutung dieser ersten Lebensjahre für die psychische Gesundheit eines Menschen an, so wird deutlich, wie diese sich in späteren Beziehungen wieder aktualisieren. "Wie alle lernfähigen Gehirne ist auch das menschliche Gehirn am tiefsten und nachhaltigsten während der Phase der Hirnentwicklung programmierbar" (Hüther 2001, S.23). Ein Kind, das viel Angst und Stress erlebt, speichert von Anfang an die Erfahrungen im Umgang mit diesen Zuständen und nutzt diese bis auf weiteres, um das Wohlbefinden zu sichern, so gut es geht. "Je früher sich diese prägenden Erfahrungen im Umgang mit der Angst in das Gehirn eingraben können, je verformbarer die Verschaltungen des Gehirns also zu dem Zeitpunkt sind, zu dem diese Erfahrungen gemacht werden, desto besser sitzen sie für den Rest des Lebens. Sie sehen dann aus wie

angeborene Instinkte, lassen sich auslösen wie angeborene Instinkte, sind aber keine angeborenen Instinkte, sondern in das Gehirn eingegrabene, während der frühen Kindheit gemachte Erfahrungen mit der Bewältigung von Angst und Stress" (a.a.O. S.51). Diese Aktualisierung bezeichnen die Paare häufig als "Streit".

Um sehr früh ein Gespür für die eigentlichen Ursachen zu bekommen, lädt sie die Partner\*innen noch im Vorwort dazu ein, einen Brief an sich selbst zu schreiben und so tun, als wäre man Vater bzw. Mutter, die diesen Brief an sie richtet,

also nach dem Motto: *"Mein lieber Sohn/meine liebe Tochter, ich möchte Dir erzählen, welche Traumata ich während meiner Kindheit und Jugend, während des Krieges erlebt habe... Deine Mutter /dein Vater."* So richtet sie sich direkt an die Paare und macht deutlich, dass auf Grund der Quellen und Auswirkungen bzw. Zusammenhängen, die diesen Streit nähren, Streit in keiner Weise dazu beiträgt, Probleme zu lösen. Ganz im Gegenteil werden diese dann nur verstärkt.

Der Titel *Arbeitsbuch* ist ganz wörtlich gemeint. Denn ohne an diesen Themen zu arbeiten, ist es nicht möglich, sich aus alten Bindungs- und Übertragungsmustern zu lösen. So gilt die erste Aufmerksamkeit dem Streitausstieg. Erst dann, wenn man es geschafft hat, 14 Tage ohne einen neuen Streit durchzuhalten, ist es möglich, die weiteren Schritte zu gehen.

Ein solch wichtiges Unterfangen, wieder Wertschätzung und Wohlwollen miteinander ins Fließen zu bringen, bedarf einer guten Begleitung. Dank der heute für die meisten zur Verfügung stehenden digitalen Möglichkeiten wird diese durch einen kostenfreien begleiteten Online-Kurs gewährleistet.



# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Ich war wirklich fasziniert, wie es Katharina Klees gelingt, mit ihrer sehr authentischen und liebevollen Art den Zuschauer und die Zuschauerin anzusprechen und damit abzuholen. Dadurch ist sie in der Lage, dass diese sich auf solch "verrückte" Methoden einlassen, wie etwa eine Körperübung zur Entschlüsselung von Triggern bzw. die Schmetterlings-EMDR, um Gefühle, die sich aktualisieren, fließen zu lassen und mithilfe dieser Trigger aufzulösen. Wenn in dieser intensiven Paararbeit sich Fragen aktualisieren, ist es möglich, Online-Coaching bei dem von ihr gegründeten *Aufwind-Institut* zu buchen.

Dieser neurobiologisch fundierte, paartherapeutische Ansatz, der Arbeit mit dem *Traum(a)-Haus-Konzept*, wurde bereits in dem ersten Buch (2018) ausführlich beschrieben und liegt mit dieser Veröffentlichung als begleitendes Arbeitsbuch vor.

Natürlich ist dieses Buch nicht nur für Paare geeignet, sondern für alle Kolleginnen und Kollegen, die mit Paaren arbeiten. In Verbindung mit dem ersten Buch erhalten Beraterinnen und Berater hier ein Konzept, Paare auf ihrer Suche nach den Ursachen für die Störungen ihrer Interaktion und Kommunikation nicht nur zu begleiten, sondern ihnen vor allen Dingen auch Möglichkeiten zur Integration zu bieten, damit die Liebe zueinander wieder ins Fließen kommt.

Hüther G. (2001). *Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Klees, K. (2018). *Traum(a)sensible Paartherapie: Mit dem Traum(a)-Haus-Konzept aus der Beziehungskrise*. Paderborn: Junfermann.

Dr. Rudolf Sanders

**Stefanie Rietzler, Fabian Grolimund**

***Lotte, träumst du schon wieder?***

Hogrefe Verlag 2020, Bern, 24,95 EUR

Eine Frage, die sicherlich viele Kinder immer dann hören, wenn sie eigentlich viel wichtigeren Dingen nachgehen, als dass die Erwachsenen meinen, was sie tun müssten. Z. B. wenn sie in aller Ruhe draußen einen Käfer sich anschauen oder einfach so die vielfältigen Formen der Wolken bestaunen. Nicht selten bricht auch für viele von ihnen die Erwachsenenwelt auf sie als große Herausforderung in Form der Schule herein. Und ihre Eltern stehen unter Stress, weil sie ja wissen, dass die Kinder etwas "fürs Leben" lernen müssen. Mit den Erwartungen und Anforderungen der Erwachsenen ringen auch Häsin Lotte und ihre beiden Freundinnen Frida die Bärin und die Ente Merle. Unterstützt werden sie dabei von Sakiba, einer weißen Wölfin. In diesem spannenden Märchen, das immer wieder unterbrochen wird von den Träumen Lottes als Piratin auf dem Schiff Anne Bonny – einer der berühmtesten Piratinnen aller Zeiten – lernt Lotte ganz nebenbei einige Tricks.



So verrät ihr Onkel Louis den "Wenn-dann-Plan", Sakiba lehrt ihr den "Wolfsblick", mit dem sie es schafft, sich auf ihre Aufgaben zu zentrieren und ihr Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, und Papa Hase zeigt ihr den Trick, wie man mit verschiedenen Kisten schnell das Kinderzimmer aufräumen kann.

Eltern, die auf jeden Fall zusammen mit ihrem Kind das Buch lesen sollten, erfahren zusammengefasst am Ende die wissenschaftlichen Hintergründe der Methoden, die sich in Trainings für Kinder mit Lern-

Eltern, die auf jeden Fall zusammen mit ihrem Kind das Buch lesen sollten, erfahren zusammengefasst am Ende die wissenschaftlichen Hintergründe der Methoden, die sich in Trainings für Kinder mit Lern-

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

bzw. Aufmerksamkeitschwierigkeiten bewährt haben.

Auch mich, als erwachsener Mann, hat dieses Märchen gepackt, so dass ich die 200 Seiten gerne gelesen habe. Denn ich habe in meiner Schulzeit sehr gelitten. So freue ich mich über die Möglichkeit mit dieser spannenden Geschichte, Kindern Wege aufzuzeigen, sich in den vielen Anforderungen trotz allem selbst treu zu bleiben. Die Qualität dieser Veröffentlichung wird unterstrichen durch die wunderschönen Illustrationen von Marcus Wilke.

Eltern, die ihr Kind in der Erziehungsberatung vorstellen, weil dieses sich "nicht konzentrieren" kann, ist dieses Buch eine großartige Hilfe. Aber nicht nur für die Unterstützung ihrer Kinder, sondern auch für sie selbst, um sich so besser in diese hineinversetzen zu können, um einen wohlwollenden Blick auf ihr Kind mit dessen ganz besonderen Stärken zu entwickeln.

Dr. Rudolf Sanders

**Eckhard Roediger**

***Was ist Schematherapie? Eine Einführung in Grundlagen, Modell und Anwendung***

3. überarbeitete Auflage, Junfermann Verlag Paderborn, 2018. 16,00 EUR

Es sind vor allem Störungen der Interaktion und Kommunikation, die Ratsuchende Hilfe in der Partnerschafts-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung suchen lassen. Ohne einen Blick auf das Geworden-Sein, auf das, was ein Mensch in frühen Lebensjahren lernen musste, um in der "Welt der Großen" klarzukommen, lässt sich der tief verborgene Sinn hinter solchen Störungen nicht wirklich verstehen. Aber Verstehen ist die Grundlage für Veränderung, ohne Klärung keine Bewältigung (Grawe 1996). Genau auf diesem Hintergrund fußt die Schematherapie. Das vorliegende Buch stellt deren Essenz in kompakter Weise dar. Es gibt einen kurzen Überblick über die wesentlichen Merkmale und theoretischen Grundlagen, beschreibt die Wurzeln des Modells und zeigt anschaulich, wie erlebnisaktivierende Techniken eingesetzt werden, um Veränderungen auf der emotionalen Ebene zu

bewirken. Insbesondere wird deutlich, dass die begrenzte und begrenzende elterliche Fürsorge eine wichtige Rolle in diesem therapeutischen Ansatz spielt. Das Schematherapie Modell schafft Verständnis für die grundlegenden menschlichen Bedürfnisse und auch für psychologische Entwicklungsprozesse. Es ermöglicht dadurch, sowohl professionelle als auch allgemeine zwischenmenschliche Beziehung zu verbessern.



Grawe, K. (1996). Klärung und Bewältigung: Zum Verhältnis der beiden wichtigsten therapeutischen Wirkprinzipien. In H. Reinecker & D. Schmelzer (Hrsg.), *Verhaltenstherapie, Selbstregulation, Selbstmanagement* (S. 49-74). Göttingen: Hogrefe

Dr. Rudolf Sanders

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

**Valentine Paradis, Caterina Metti**

***Die wunderbare Welt der Snoozette***

Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2020, 21,95 EUR

Wenn Kinder sich sicher und geborgen fühlen, fangen sie an, ganz interessante Geschichten zu erzählen. Sie verbinden Dinge, die scheinbar nicht verbunden sind, vielleicht singen sie auch ihre Geschichten. Sie erfinden und gestalten eine ganz neue Welt.



Immer wieder bin ich fasziniert, wenn ich erlebe, wie aus dem offensichtlichen Nichts etwas völlig Neues entsteht. So macht dieses Buch Mut, an

den Träumen und Bildern von Snoozette teilzuhaben. Unterstützt wird dies durch wunderschöne Bilder. Natürlich ist dies ein Buch für Kinder. Aber wie wäre es, dieses Buch Erwachsenen zu schenken, die meinen, vielleicht immer arbeiten zu müssen, Geld anzuhäufen, die keine Zeit haben, einfach da zu sein? Und wenn sie sich beschenken lassen, spüren sie, dass der Geber es gut mit ihnen meint.

Dr. Rudolf Sanders

**Michael Klöpfer**

***Reifung und Konflikt – Säuglingsforschung, Bindungstheorie und Mentalisierungskonzept in der tiefenpsychologischen Psychotherapie***

3. Auflage. Klett-Cotta München 2018, 30,00 EUR

In der Einleitung erläutert der Autor der Leserschaft die Konzeption und den Gebrauch dieses Buches. Um die gedankliche Vernetzungsarbeit der Leser\*innen zu unterstützen, sind alle Absätze mit Zahlen gekennzeichnet, so dass die Leser\*innen anhand von Querverweisen in den entsprechenden Kapiteln Themen vertiefen und Zusammenhänge

zwischen den verschiedenen Reflektionsebenen erfassen können.

Mehrere Kapitel befassen sich mit dem Thema "Das Selbst" und gehen auf die Theorie, auf die Reifung und Struktur sowie auf die Störungen des Selbst ein. Zur Einführung in die Bindungstheorie werden neben theoretischen Grundannahmen, das Konzept der Feinfühligkeit, Untersuchungsmethoden der kindlichen Bindungsqualität und die Bedeutung für die Praxis erläutert. In Bezug auf die Entwicklung des Affekterlebens werden Ergebnisse der Kleinkindforschung sowie der Bindungstheorie und kognitiven Entwicklungstheorie dargelegt. Auf die Denkfunktionen – Symbolisieren, Mentalisieren, Reflektieren – und auf deren Vorläufer wird eingegangen. Bei den Ausführungen zur Entstehung von impliziertem Beziehungswissen wird auf Ergebnisse der neurobiologischen Forschung Bezug genommen. Die Entwicklung und Integration der motivational-funktionalen Systeme als psychische Strukturen werden erklärt. Das Kapitel zur Entwicklung unbewusster Konflikte behandelt neben den drei Entstehungsmodi des Konflikts auch die klinische Bedeutung des zentralen Beziehungskonflikts und der Konfliktzentrierung. Die Ausführungen zur Themenzentrierung in der tiefenpsychologischen Psychotherapie umfassen u. a. die Konfliktzentrierung in der tiefenpsychologischen Psychotherapie und die Themenzentrierung bei strukturellen Störungen des Selbst. Einige Kapitel enthalten Praxisbeispiele oder Tabellen wie z. B. die Prüfliste der psychischen Funktionen, die Prüfliste der Was-Dimension der Struktur des Selbst und die Strukturniveaus des Selbst. Der Anhang beinhaltet eine Tabelle zur Diagnostik von Struktur, Konflikt und Reifung, ein Glossar und die Sage des Ödipus.

Im letzten Kapitel erörtert der Autor die Integration von Metatheorie und Behandlungspraxis und die Frage, was in der tiefenpsychologischen Psychotherapie wirkt. Klöpfer beendet seine Schlussbemerkung und somit das Buch mit folgendem Satz:

*"Wir bewirken mit unserer Arbeit in der Regel nur eine Veränderung von Balancen der im Selbst als einem System gedachten verschiedenen bewussten und unbewussten Elementen (Affekten, Motivatio-*

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

nen, Kognitionen, Repräsentanzen usw.). Gelingt es uns allerdings, dem Patienten sein aus dem inneren Gleichgewicht geratenes emotionales Erleben in eine neue Balance zu bringen, so kann es geschehen, dass er uns von einem Gefühl berichtet, das ihm lange nicht mehr zugänglich war, nämlich von der Entdeckung der Zufriedenheit. Geschieht das, so können wir annehmen, dass die Psychotherapie gelungen ist" (S. 254).

Michael Klöpfer

### Reifung und Konflikt

Säuglingsforschung, Bindungstheorie und Mentalisierungskonzept in der tiefenpsychologischen Psychotherapie

Leben  
LERNEN  
Klett-Cotta

**Fazit:** Dieses Buch vermittelt Berater\*innen im psychosozialen Bereich und tiefenpsychologischen Therapeut\*innen in kompakter Form vertiefte theoretische Kenntnisse über die Bindungstheorie, Säuglingsforschung und Entwicklungspsychologie und zeigt, wie diese Themen zu einem

übergreifenden metapsychologischen Verständnismodell integriert werden können.

Dr. Anja Tiedtke

**Thomas Hess, Claudia Starke**

### ***Patchwork-Familien – Beratung und Therapie***

Kohlhammer Stuttgart 2017, 35,00 EUR

Dieses Buch wurde für ein breites Fachpublikum geschrieben, um Fachleute aus allen Disziplinen zu erreichen, die sich mit Patchwork-Familien befassen. Statt in Kapiteln ist das Buch in fünf inhaltlich sehr unterschiedliche Teile gegliedert.

Im Teil I *Patchworks sind anders* wird Wissen vermittelt über Patchwork-Konstellationen, Rollenerwartungen an Stief-/Mütter und Stief-/Väter sowie über die Ideale und die Wirklichkeit von Liebe und Kernfamilie. Dabei wird auch auf die Probleme und das Leiden der Stief-/Mütter, Stief-/Väter,

Großeltern, Kinder und Jugendlichen eingegangen. Die Patchwork-Diagnostik erfasst das ganze System, in dem alle Personen einer Patchwork-Familie leben, beschreibt die dysfunktionalen Beziehungsmuster und -dynamiken und prognostiziert die Entwicklung der Patchwork-Familie in Bezug auf die vorhandenen Ressourcen und die aktuelle Phase im Entwicklungsprozess der Patchwork-Familie.

Der Teil II *Arbeit mit Patchworks* beinhaltet das Rüstzeug für die therapeutische Arbeit mit Patchwork-Familien. Neben den Voraussetzungen und Elementen der therapeutischen Arbeit werden der diagnostisch-therapeutische Kreisprozess und die Schritte einer Therapie oder Beratung erläutert.

Teil III folgt mit der praktischen Umsetzung in Form eines *Therapiebeispiels* bestehend aus sieben Sitzungen (mit therapeutischen Überlegungen und Kommentaren) und einem kritischen Rückblick auf den Therapie-Verlauf.

Der Teil IV *Diskurs* besteht aus Interviews mit Fachleuten aus verschiedenen Berufsfeldern und unterschiedlichen therapeutischen Ausrichtungen. Die Fachpersonen und deren berufliche Kontexte werden vorgestellt: Alfons Aichinger, Christiane Bauer, Hannes Classen, Harald Gündel, Joachim Küchenhoff, Martin Krummeich, Nezire Omalar, Enikő Popa, Gunther Schmidt und Serge Sulz. Die Interviewfragen beziehen sich auf das Fallbeispiel, den Einbezug aller oder bestimmter Beteiligten im Mehrpersonensetting, die Bezahlung von Familientherapien und die Familientherapie als Domäne der Beratungsstellen.

Der Teil V *Tipps für die Praxis* ist als Nachschlagewerk konzipiert und enthält Tipps für die Settingentscheidung und die Gesprächsmoderation im Mehrpersonensetting. Die verschiedenen Dynamiken hinter dem Leiden bei bestimmten Problemen und Interventionen für bestimmte Ausgangslagen oder Ziele werden dargelegt. Im Methodenanhang werden die Psychodramatische Teilarbeit mit Tierfiguren bei Kindern im Trennungs-/ Scheidungskonflikt von Alfons Aichinger und die Klärungshilfe – ein starkes Gefäß für heiße oder kalte Konflikte – von Christian Prior vorgestellt.

# BERATUNG ALS PROFESSION

## Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 6 (2021)

Die Marginalien, das Glossar und das Stichwortverzeichnis erleichtern das Nachlesen bestimmter Themen.

**Fazit:** Dieses Buch ist allen Fachleuten zu empfehlen, die sich eingehend

mit dem Thema Patchwork beschäftigen möchten, da es umfassende Kenntnisse über Patchwork-Familien und deren Probleme vermittelt und viele Tipps für die Beratungspraxis enthält.

Hinweis: Für Betroffene haben die Autor\*innen ihre beruflichen Erfahrungen und Erkenntnisse in dem Buch "Das Patchwork Buch – Wie zwei Familien zusammenwachsen" (Stark et al, Weinheim, 2015) festgehalten.

Dr. Anja Tiedtke



*Interesse gelesen. Es ist Einiges dabei, was ich auch als langjährig erfahrene Bewegungstherapeutin als Wieder-Erinnerung oder Anregung gerne annehme. – Ich habe selber viele Jahre in der Redaktion unserer DGIB Zeitung und als Fachbereichsleiterin am Institut (EAG/FPI) mitgewirkt und weiß, wie viel Arbeit dahintersteckt. Ich habe mich inzwischen ja etwas zurückgezogen, aber verfolge Vieles nach wie vor mit großem Interesse."*

Annette Höhmann

### Herausgeberin:

DAJEB

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e. V.

Neumarkter Straße 84c, 81673 München

Tel.: 089 4361091

[www.dajeb.de](http://www.dajeb.de) / [info@dajeb.de](mailto:info@dajeb.de)

Themen, Ideen, Anregungen und Texte (Berichte aus der Praxis, Buchvorstellungen etc.) sind sehr willkommen. Bitte schreiben Sie uns: [info@dajeb.de](mailto:info@dajeb.de)

### Redaktion:

Dr. Rudolf Sanders, Annemarie Potthoff, Sabine Grimm, Laura Weiss.

Verantwortlich i. S. d. P. und alle Bildrechte (so nicht anders gekennzeichnet) Dr. Rudolf Sanders

### Statt eines Schlusswortes – Rückmeldungen

Ein Klient zum Artikel: Sprache, das überschätzte Medium – Wege der Selbstermächtigung durch Inbesitznahme des musischen Raumes (5- 2020, S.3) *"Herzlichen Dank für den Artikel bzw. das Magazin!!! Man muss erst selbst erfahren, das Reden oder auch Sprache – im übertragenen Sinne – eben nur Silber ist!!"*

Eine Kollegin: *"Seit langem erhalte ich eure Online-Zeitung und habe wohl noch nie eine Rückmeldung gegeben. – Heute möchte ich Euch endlich sehr herzlich für euer Engagement in allen diesen zentralen Menschenthemen, danken. – Die Online-Zeitung habe ich auch heute wieder mit großem*

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend